

Verbindliche Vorgaben

https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2027/01_Deutsch_Hinweise_2027.pdf

I. Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2028

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (BiSta AHR-D, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012) sowie das Kerncurriculum Deutsch für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC-II, 2016).

1. Fachliche Anforderungen an den Unterricht in der Qualifikationsphase

Folgende grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen in der Qualifikationsphase erarbeitet worden sein:

- prozessbezogene und domänenspezifische Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen der Qualifikationsphase: „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen“, „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“ (KC-II, S. 16-22 sowie BiSta AHR-D 2.1-2.5).
- Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den Erläuterungen und in den Kompetenzbeschreibungen (KC-II, S. 16-22) sowie den Erläuterungen zu den Rahmenthemen in den verbindlichen Unterrichtsaspekten der sieben Pflichtmodule und in den verbindlichen Unterrichtsaspekten der beiden vorgegebenen Wahlpflichtmodule formuliert sind (KC-II, S. 27-68).
- methodische Fertigkeiten entsprechend der fachspezifischen Beschreibung der Anforderungsbereiche (KC-II, S. 74; BiSta AHR-D 3.1.1), die zur Beherrschung der Aufgabenarten des textbezogenen und des materialgestützten Schreibens erforderlich sind (KC-II, S. 69-72; BiSta AHR-D 3.2).
- Aufgabenarten: Interpretation literarischer Texte, Erörterung literarischer Texte, Analyse pragmatischer Texte sowie materialgestütztes Verfassen argumentierender und informierender Texte (KC-II, S. 69-72; BiSta AHR-D 3.2.1.1). Die Aufgabenart Erörterung pragmatischer Texte wird nicht Gegenstand der schriftlichen Abiturprüfung sein.
- Operatoren für das Fach Deutsch (KC-II, S. 76-78).

2. Konzeptionelle Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung in der Qualifikationsphase

- Verbindlich für den Deutschunterricht in der Qualifikationsphase sind die prozessbezogenen und domänenspezifischen Kompetenzen (KC-II, S. 16-22) sowie die fachlichen Erläuterungen zu den Rahmenthemen, die Unterrichtsaspekte der Pflichtmodule und die Unterrichtsaspekte der im Zusammenhang mit der Abiturprüfung und dem vorangegangenen Unterricht vorgegebenen Wahlpflichtmodule. In diesem Rahmen bestehen für die konkrete Unterrichtsgestaltung Spielräume hinsichtlich der Kombination von verbindlichen Vorgaben und Wahlelementen (KC-II, S. 22-26).
- „Im Rahmen der vorbereitenden Planung sind Pflicht- und Wahlpflichtmodule, für den Unterricht ausgewählte Texte (einschließlich der im Zusammenhang mit der Abiturprüfung benannten Texte), einschlägige Aufgabenarten, notwendige Wiederholungs- und Übungsphasen zu einer didaktisch und pädagogisch sinnvollen Halbjahresplanung zu

verbinden“ (KC-II, S. 25). Aufgabe der Fachkonferenz ist es, mit Blick auf die Mindestanzahl der für die Qualifikationsphase verbindlichen Lektüren für das grundlegende und für das erhöhte Anforderungsniveau (KC-II, S. 22f., S. 25) geeignete Texte und Materialien für die Pflicht- und Wahlpflichtmodule auszuwählen (KC-II, S. 23; vgl. auch KC-II, S.75: Aufgaben der Fachkonferenz, Punkt 2).

3. Konzeption der Abiturprüfungsaufgaben

- Entsprechend den Vorgaben der BiSta AHR-D werden die Abiturprüfungsaufgaben so konzipiert sein, dass sie aus dem Unterricht der Qualifikationsphase erwachsen und sich nicht nur auf ein Schulhalbjahr beschränken (BiSta AHR-D 3.1.1). Sie basieren in der Regel nicht auf Auszügen aus verbindlich im Unterricht erarbeiteten Texten (BiSta AHR-D 3.2.1.2).
- Den Prüflingen liegen vier Abiturprüfungsaufgaben zur Auswahl vor, die sich auf die prüfungsrelevanten Wahlpflichtmodule und auf die Kompetenzen beziehen, die anhand der verbindlichen Unterrichtsaspekte der Pflichtmodule erworben worden sind. Eine der vier Abiturprüfungsaufgaben wird sich auf das folgende Themenfeld beziehen:

⇒ Literatur um 1800

- Spiegelung Kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur
- Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
- Zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts

Eine weitere der vier Abiturprüfungsaufgaben wird sich auf das folgende Themenfeld beziehen:

⇒ Kommunikation in analogen und digitalen Medien

- Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen
- Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)
- Multimodalität in der Kommunikation
- Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation

B. Prüfungsrelevante Wahlpflichtmodule

Zu Rahmenthema 5: Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart

Wahlpflichtmodul 4: Auf der Suche nach dem Ich - Identitätsprobleme

Bezug: KC-II, S. 53

Verbindliche Lektüre:

Fatma Aydemir: Dschinns (2022)

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Selbst- und Fremdbestimmung
- Auseinandersetzung mit der Elterngeneration

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Verbindliche Lektüre:

Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders (2003)

Verbindlicher Unterrichtsaspekt:

- Wirklichkeitserfahrungen im Nachkriegsdeutschland in literarischer Gestaltung
- Schuld und Verantwortung – Auseinandersetzung mit der Familiengeschichte

II. Kompetenzen

Die Lehrkraft hat bei der Unterrichtsgestaltung dafür zu sorgen, dass alle **drei prozessbezogene Kompetenzbereiche** („Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen“) (KC-II, S. 16-19) sowie die **beiden domänenspezifischen Kompetenzen** („Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“, „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“) (KC-II, S. 19-22) abgedeckt werden.

III. Klausuren und Leistungsbewertung

„Prüfungsaufgaben bzw. Klausuren dienen dem **Nachweis erworbener Kompetenzen**. Dabei müssen die gestellten Anforderungen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein, verschiedene im Unterricht vermittelte Kompetenzen überprüft und die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden. [...] Der **Schwerpunkt** liegt im **Anforderungsbereich II**. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. Für Kurse auf grundlegendem Anforderungsniveau sind die Anforderungsbereiche I und II, für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren. „Ein Punktabzug für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit oder gegen die äußere Form erfolgt nicht, wenn diese bereits Gegenstand der fachspezifischen Bewertungsvorgaben sind“ (Nr. 10.13.EBVO-GO und Nr. 9.11 EB-AVO-GOBAG). Damit entfällt zugleich die nachträgliche Negativbewertung sprachlicher Verstöße durch einen Punktabzug.

Zur Ermittlung der Gesamtzensur sind die Ergebnisse der Klausuren und die Bewertung der Mitarbeit im Unterricht heranzuziehen. Der Anteil der schriftlichen Leistungen darf ein Drittel an der Gesamtzensur nicht unterschreiten und 50% nicht überschreiten.“ (KC-II, S. 74)

Den Semestern sind Aufgabenformate zugeordnet. Jede Lehrkraft hat bei der Auswahl dafür zu sorgen, dass sich alle im KC genannten verbindlichen Aufgabenformate in den Klausuren in der Qualifikationsphase wiederfinden (siehe KC-II, S. 10f. und 59f.).

Übersicht über die Anzahl der Klausuren und Aufgabenformate

	Semester I	Semester II	Semester III	Semester IV
Anzahl Klausuren P1-P5	2	1	1	1
Anzahl Klausuren P0	1	1	1	1
Aufgabenformate	➤ Materialgestütztes Verfassen argumentativer Texte ➤ Materialgestütztes Verfassen informierender Texte ➤ Interpretation literarischer Texte ➤ Erörterung literarischer Texte ➤ Analyse pragmatischer Texte Es scheint ratsam, bei der Gewichtung der Aufgabenarten eine Orientierung an den vergangenen Abiturprüfungen vorzunehmen.			

IV. Unterrichtsmaterialien

In der Qualifikationsphase sind in Kursen auf **erhöhtem Anforderungsniveau** mindestens **fünf**, in Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau mindestens **drei Ganzschriften** aus

verschiedenen Epochen zu lesen. Darin sind die Werke eingeschlossen, die in den gesondert bekannt zu machenden Vorgaben für die Abiturprüfung genannt werden. „Als Ganzschriften gelten ausschließlich Romane, längere Erzählungen und Dramen“ (KC-II, S. 25).

Das **Lehrbuch „Texte, Themen und Strukturen“**, Deutschbuch für die Oberstufe, Niedersachsen (Cornelsen Verlag) wird verbindlich als Lehrwerk für alle Semester der Qualifikationsphase genutzt. Die Anschaffung von weiteren Unterrichtsmaterialien/Lektüren liegt im Ermessen der Fachlehrkraft.

Gültigkeit: Dieser schuleigene Arbeitsplan zum Abitur ist gültig und verbindlich laut **Fachkonferenzbeschluss vom 05.03.2026**.

Semester I (Q1/1)

Thema: Literatur und Sprache um 1800 / Drama und Kommunikation

Rahmenthema 1: Literatur und Sprache um 1800

eA	gA
Pflichtmodul: Romantik als Gegenbewegung zur Aufklärung? <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> - Leitideen und Wandel des Menschenbildes - Zeit- bzw. epochenspezifische Sprachverwendung	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> - Probleme der Periodisierung: Epochen als Konstrukte - Romantik als Ausdruck einer Krisenerfahrung	
Mögliche Lektüren: - Aufklärung: z. B.: kleine didaktische Formen wie Fabeln, Parabeln, Satire, Aphorismen - Romantik: möglichst typische Textsorten unter Einbeziehung programmatischer Texte, z. B. Gedichte, Märchen und Erzählungen (auch in Auszügen), Fragmente und Satiren - Bildliche Darstellungen; Vertonungen und andere musikalische Zeugnisse - Pragmatische Texte: Überblicksdarstellungen in Lehrbüchern (!) siehe Hinweise: Zeugnisse aktueller Rezeption aufklärerischer und romantischer Leitideen	
Wahlpflichtmodul (5): Gegenwelten in der Romantik (Bezug: KC-II, S. 30) <i>Mögliche Unterrichtsaspekte:</i> - Romantische Philisterkritik - Spiegelung Kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur - Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik - Zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts	
Mögliche Lektüre: - Ernst Theodor Amadeus Hoffmann: <i>Der goldene Topf – Der Sandmann</i> - Clemens Brentano: <i>Der Philister vor, in und nach der Geschichte</i> (Auszüge) - Adalbert von Chamisso: <i>Peter Schlemihls wundersame Geschichte</i> - Joseph von Eichendorff: Gedichte	

Rahmenthema 2: Drama und Kommunikation

eA	gA
Pflichtmodul: Gestaltungsmittel des Dramas <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> - Figuren- und Konfliktgestaltung - Kommunikation in Dramenszenen	
<i>Zusätzlich für erhöhtes Anforderungsniveau:</i> Vertiefende Aspekte der Dramentheorie und Theaterkonzeption	

Mögliche Lektüren: • Einbeziehung kommunikationstheoretischer Ansätze und Erkenntnisse • pragmatische Texte – z. B.: die Definition der Tragödie nach der Poetik des Aristoteles – Lessing: <i>Hamburgische Dramaturgie</i>, 75. Stück – Schiller: <i>Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet</i> – Gustav Freytag: <i>Die Technik des Dramas</i> – Brecht: <i>Die Straßenszene. Grundmodell einer Szene des epischen Theaters</i> – Friedrich Dürrenmatt: <i>Modell Scott</i>	
Wahlpflichtmodul (6): Der Dramatiker Bertolt Brecht Mögliche Unterrichtsaspekte: • Entwicklung des Dramatikers Bertold Brecht • Episches Theater • Aufklärung oder Agitation?	
Mögliche Lektüren: • Bertolt Brecht: <i>Die Dreigroschenoper</i>, <i>Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui</i>, <i>Mutter Courage und ihre Kinder</i> • pragmatische Texte	

Klausuren:

Art und Anzahl:	Siehe Übersicht unter III. Klausuren und Leistungsbewertung
Leistungsgewichtung:	% : % bei zwei Klausuren / % : 0% bei einer Klausur

Semester II (Q1/2)

Thema: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik / Vielfalt lyrischen Sprechens

Rahmenthema 3: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik

eA	gA
Pflichtmodul: Krise und Erneuerung des Erzählens <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> Erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich: • Poetische Gestaltung der ‚Wirklichkeit‘ als Prinzip des Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache • Wandel gesellschaftlicher Ausdrucksformen als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen	
Mögliche Lektüren: Romananfänge oder Auszüge aus Romanen und längeren Prosatexten des Realismus und der Moderne im Vergleich – z.B. Theodor Fontane und Alfred Döblin	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> • Kontextualisierung des Realismus und der Moderne mithilfe programmatischer Schriften, lyrischer, essayistischer und anderer pragmatischer Texte	
Mögliche Lektüren: • Theodor Fontane: <i>Was wir unter Realismus verstehen – Was soll ein Roman?</i> • Alfred Döblin: <i>Der historische Roman und wir (Auszug)</i> • Lyrik des Realismus und der Moderne	
Wahlpflichtmodul (4): Die Großstadt als literarisches Thema <i>Mögliche Unterrichtsaspekte:</i> • Stadt als Ort der Entfremdung, aber auch der Entfaltung • Stadt als Moloch und Spiegel sozialer Gegensätze • Veränderungen in der Wahrnehmung von Raum und Zeit	
Mögliche Lektüren: • Irmgard Keun: <i>Das kunstseidene Mädchen, Gilgi – eine von uns</i> • Alfred Döblin: <i>Berlin Alexanderplatz</i> • Ödön von Horváth: <i>Der ewige Spieler</i> • Erich Kästner: <i>Fabian</i>	

Rahmenthema 4: Vielfalt lyrischen Sprechens

eA	gA
Pflichtmodul: Was ist der Mensch? – Lebensfragen und Sinnentwürfe <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> • Stationen des Lebenslaufs • Wandel des Menschenbildes	
Mögliche Lektüre: Diverse Gedichte (TTS B4)	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> • Menschenbild der Weimarer Klassik	
Wahlpflichtmodul (3): Stadterfahrungen <i>Mögliche Aspekte:</i> • Ambivalenz der Großstadt in der expressionistischen Lyrik • Berlin – Gedichte vom Naturalismus bis in die Gegenwart	
Mögliche Lektüre: • Gedichte mit dem Thema Großstadt durch die Epochen	

Klausuren:

Art und Anzahl:	Siehe Übersicht unter III. Klausuren und Leistungsbewertung
Leistungsgewichtung:	% (schriftl.) : % (mdl.)

Semester III (Q2/1)
Thema: Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart / Sprache und Sprachgebrauch reflektieren
Rahmenthema 5: Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart

eA	gA
Pflichtmodul: Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle junger Menschen – Literatur von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> - Wirklichkeits- und Zeitbezüge individueller Erfahrungen junger Menschen in literarischer Gestaltung - Lebensvorstellungen und Sinnentwürfe im Kontrast	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> - Sprache als Ausdruck veränderter Wirklichkeitserfahrung - Lebenswelten junger Menschen im Spiegel pragmatischer Texte	
Mögliche Lektüre: - Auszüge aus Kurzgeschichten u. Novellen - zeitgenössische pragmatische Texte	
Wahlpflichtmodul (4): Auf der Suche nach dem Ich – Identitätsprobleme (Bezug: KC-II, S. 53) <i>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</i> - Selbst- und Fremdbestimmung - Auseinandersetzung mit der Elterngeneration	
Verbindliche Lektüre: Fatma Aydemir: Dschinns (2022)	
<i>Vertiefend für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> - Wirklichkeitserfahrungen im Nachkriegsdeutschland in literarischer Gestaltung - Schuld und Verantwortung – Auseinandersetzung mit der Familiengeneration	
Verbindliche Lektüre: Uwe Timm: Am Beispiel meines Bruders (2003)	

Rahmenthema 6: Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

eA	gA
Pflichtmodul: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache - Exemplarische Phänomene des Wandels der deutschen Gegenwartssprache im Zusammenhang gesellschaftlich-kultureller Entwicklungstendenzen - Sprachwandel oder Sprachverfall?	
Mögliche Lektüre: Journalistische, populär- und fachwissenschaftliche, aber auch fiktionale Texte, die den Wandel der deutschen Sprache thematisieren (Anglizismen, Varietäten, Dialekte, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Stilebenen)	

*Zusätzlich für das erhöhte Anforderungs-
niveau:*

- Theorie des Sprachwandels

Wahlpflichtmodul (4): Sprache als Instrument politischer und gesellschaftlicher Interessen

Mögliche Unterrichtsaspekte:

- Öffentliche Sprachgebrauch im demokratischen Staat
- Political Correctness: Antidiskriminierung oder Zensur?
- Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit
- Multimodalität in der Kommunikation
- Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation

Mögliche Lektüre:

- *Sprache der Nähe-Sprache der Distanz* (Aufsatz von P. Koch/W. Oesterreicher)
- Georg Stötzel, Martin Wengeler: Kontroverse Begriffe. Geschichte des öffentlichen Sprachgebrauchs in der Bundesrepublik
- Jörg Kilian (Hrsg.): Sprache und Politik: Deutsch im demokratischen Staat
- aktuelle Debatten zum Thema Propaganda – z. B.: Gero von Randow: Wir sind umzingelt. – Jason Stanley: „Auch in einer liberalen Demokratie wird Propaganda gemacht“ (Interview von Johannes Dudziak und Elisabeth Niejahr)

Klausuren:

Art und Anzahl:	Siehe Übersicht unter III. Klausuren und Leistungsbewertung
Leistungsgewichtung:	% (schriftlich) : % (mündlich)

Semester IV (Q2/2)
Thema: Medienwelten

Rahmenthema 7: Medienwelten

eA	gA
Pflichtmodul: Medien im Wandel - Medienbegriff und Mediengeschichte: Medienrevolutionen - Mediennutzung heute - Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen	
Mögliche Lektüre: - Gerhard Maletzke: Kommunikationswissenschaft im Überblick. Grundlagen, Probleme, Perspektiven (Auszug) - Jochen Hörisch: Mediendefinitionen (Auszug) (in: Ders.: Der Sinn und die Sinne. Eine Geschichte der Medien) - Hans-Dieter Kübler: Medien- und Massenkommunikation (Auszug) - Werner Faulstich: „Jetzt geht die Welt zugrunde ...“ – Kulturkritik, Kulturschocks und Mediengeschichte: Vom antiken Theater bis zu Multimedia (Auszug) (in: Ders.: Medienkulturen) - JIM-Studien (aktuelle und ältere) - aktuelle journalistische, essayistische, (populär)wissenschaftliche Texte z. B.: Hans Magnus Enzensberger: Das digitale Evangelium – Kathrin Passig: Standardsituationen der Technologiekritik - Auseinandersetzung mit aktuellen medienkritischen Beiträgen	
<i>Zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:</i> Positionen der Medienkritik	
Wahlpflichtmodul (5): Digitale Medien <i>Mögliche Aspekte:</i> - Chancen und Risiken des Internets - Soziale Netzwerke als Gegenöffentlichkeit? - Web 2.0 als partizipatives Netz: eigene Produktion von Blogs, Tutorials, Posts	
Mögliche Lektüre: - Bundeszentrale für politische Bildung: Deutsche Fernsehgeschichte in Ost und West - Ralf Hansen: Aspekte der Zerstörung von Privatheit und Intimität - Klaus Hofmann: Wegbereiter des Verfalls? – Die Reality-Falle	

Klausuren:

Art und Anzahl:	Siehe Übersicht unter III. Klausuren und Leistungsbewertung
Leistungsgewichtung:	% (schriftl.) : % (mdl.)